

verfeinerter fingerförmiger Knochenzapfen tintenfischartiger Tiergeschlechter; Donnerklang, =knall(en), =sch(en); donnermäßig, f. auch 2; Donnernegelein, =nefle, Dianthus deltoideus; Donnerneffel, große Kesself; Donnerpflanz, Fumaria bulbosa; Donnerrebe, Glechoma hederacoeum; Donnerrose, Alpenrose; Donnerrot; Donnererschlag; donnererwanger, =schwer; Donnerstein, =teuf; Donnerstimme; Donnerstrahl, Blüßstrahl; Donnerstreich, =schlag; donnerstüchtig; Donnerwetter, f. auch 2; Donnerwolke; Donnerwort; Donnerwurz, verschiedene Pflanzen; Donnerzige, Himmelszige, Heerschnecke. / **h** **Donnerstag** (der), (nach dem altdutschen Donnergotte Donar benannt) der vierte der Werttage (f. auch grün 1j). || **Dönn(e)rer**, der, —s; wv.: einer, der donnert; bef. = Donnerger; seltener: ein auf-fahrender Mensch, Bolterer usw. || **Dönnern**: 1) intr. (haben): laut tönend und mächtig erschütternd schallen oder so erschallen lassen (f. 2a): a) von dem den Blitz begleitenden Rollen in der Wolke: Gott, der Herr, Zeus, der Himmel, gew.: es (f. d. 7) donnert. / **h**) von anderweitigem lauten und erschütternden Schall, oft in gehobener Rede, zumal in dem (oft als Ew. gebrauchten) Mv.: donnern; in bezug auf Sprechende teils von dem lauten, heftigen Sprechen, teils von der erschütternden Macht der Rede; teils (f. Donner 2) = wettern, fluchen. — 2) tr.: a) (f. 1) donnernd etwas erschallen lassen: Nicht mit Worten | mit Kanonen donnert er die Antwort; Die Glocke, sie donnert ein mächtiges Eins. **6.** / **h**) mit Angabe der Wirkung: Einem die Ohren voll donnern; nam.: mit Donnereschall wohin, woher bringen: Einen aus dem Schlaf, Traum donnern; in die Stilleluft donnern; Donnre dieser Würder Geer = aus deinem Lebungsstüß! **Hötn.**

**Doppel**: A. das, —s; wv.: dopplanteiliche Wf. für Duplilität. — B. Ew.: doppelt (f. d.), heute gew. nur als Bfw. (vgl. doppelt 1b; 2) z. B.: Doppeladler, (=aar), in Wappen; danach auch Bezeichnung mancher Warensorten; Doppelbier, stärkeres; Doppelboden; Doppeldach, mit einer doppelten Größe Ziegel; doppeltentig, zweientig; Doppeldraht, bef. starker Draht, Faden, nam. zum Aufnähen der äußeren Sohle (f. doppelt 1b); Doppelsehe, Bigamie; Doppelsenker; Doppelfinte, mit zwei Läufen oder Doppellauf; Doppeltgänger, eine Person, die in doppelter Ercheinung einhergeht, die man also gleichzeitig an zwei verschiedenen Stellen erblickt oder zu erblicken glaubt; eine Person, insofern sie einer anderen so gleicht, daß sie als deren zweite Ercheinung gelten kann; Doppelgeige, siebenjaitige Geige (Viola d'amour); Doppeltgürt; Doppelgewehr; Doppelgewehr, f. Doppelfinte; dopplgeltig; Doppelgold, starkes Blattgold; Doppelgriff (Mv.); Doppelhaken, (veralt.) Geschüß mit der doppelten Ladung der gewöhnlichen Fatenbüchse; Doppeltetat, =hochzeit; Doppeltinn; Doppellauf, einer Finte; Doppellaut(er), Diphthong; Doppellerche, Art großer Lerchen; Doppelmops, Sorte Schnupftabak, nach dem Fabrikanten; Doppelpops (Heerw.); Doppelpunkt, Kolon; Doppelschlag, nam. eine Art musikalischer Verzierung; Doppelschneise, Art größere Schneise; Doppeltinn, Zweibeitigkeit; Doppeltinnig; Doppeltaler, Zweitalerstück; Doppeltür; Doppeltweige; Doppeltzweig, zweizweigig, nam.: zweierlei Sprache führend und daher unzuverlässig, falsch; Doppeltzürung. || **doppeltast**, Ew.: doppelt (selten, **6.**) || **Doppelt**, die; —en: das Doppeltsein, z. B. auch: Doppeltzürigkeit, Zweibeitigkeit. || **doppeln**: 1) tr.: a) doppelt machen, verzweifachen, meist in techinischen Ausdrücken (f. h) und im Mv.: gedoppelt = doppelt; sonst in der Prosa gew.: verdoppeln. / **h**) Schützeng doppeln, befehlen, eig.: mit Doppelbraut (f. d.) amähen; dazu: Doppeltaste oder Ort; — Eine Wand doppeln, sie von beiden Seiten auskleiben; — Ein Schiff doppeln, mit Planen besetzen; u. a. — 2) intr. (haben): wirfeln, im Röll spielen; allgem.: Hazardspiele spielen. Dazu: Dopp(e)ler, Doppelung; Doppelbecher, Würfelbecher; Doppelspiel, =stein, Brettspiel. || **doppelt**, Ew.: zweifach in einem; zuw. auch, ohne genaue Messung, nur eine größere Fülle oder Stärke als das Einfache bezeichnend: Doppelt schön; Doppelt so schön; Doppelt schöner; Doppelt (gefüllte) Kette; Doppelter Schnaps (Stimmet), Taft usw., von besonderer Stärke und Güte; auch (mit Steigerung), indem der Begriff des Zweifachen hinter dem des Dreifachen, der Zweibeitigkeit zurücktritt: Wenig Gelehrte werden eine mehr

doppelte Rolle gespielt haben. Als Bfw. f. doppelt; vgl. in äußerlichen Zusammenstellungen: Doppeltwüchtig säumt die Zeit; doppeltschwer, doppeltteufelhafter, doppel(t)höfstenhafter; dagegen: Doppelschwefeleisen.

**Dörf**, das, —(e)s; Dörfer, Dörfschen, =lein: Ort auf dem platten Lande ohne Ringmauern und Stadtrecht (vgl. Flecken); auch die Bewohner des Dorfes (Das ganze Dorf tam in die Schenke); sprichw.: Böhmische, spanische Dörfer, etwas Fremdes, Unbekanntes. Als Bfw. z. B.: Dorfbewohner, Dorfflur, =mat; Dorfgemeinde; Dorfschichte; Dorjugend; Dorfjunker, Landjunker; Dorfschwarz; Dorfschwarz, =firmes; Dorfleute; Dorfmarkt, =kur; dorfmäßig, dörflich; Dorfschenke; Dorfschne, =schänke (oft nur spätsich); Dorfschulmeister; Dorfschultzeß, =schulz(e); Dorfschule, dummer Teufel, Bauernstümmel; Dorfvoll, =leute. || **Dörfer**, **Dörfler**, **Dörfner**, der, —s; wv.: Dorfbewohner (weiblich: Dörfnerin), auch: Dörfing. || **dörflich**, **dörflich**, Ew.: aus einem Dorf, dorfmäßig, dörflich, auch (wie bäuerlich) mit tabelndem Nebenjinn. || **Dörflichkeit**, die; —en: die Gesamtheit der Dorfbewohner, das Dorf.

**Dörfl**, der, —(e)s; —e: (landschaftl.) Kreisell. || **dörren**, intr. (haben): sich drehen, im Kreis bewegen. || **Dörfling**, der, —s; —e: 1) eine bei Tage singende Nachtigall. — 2) Kornelbaum.

**Dörn**, der, —(e)s; (—e), —en, Dörner (landschaftl. Dörne); Dörnchen, =lein, Mz.: Dörnerchen: 1) an den Stengeln von Gewächsen die hervorsteckenden spitzen Stacheln. — 2) Dornengewächs, nam.: Dornstrauch, =büsch, z. B. als wildes, wirtliches Gestrüpp, das auf Atern das Wachstum der Frucht erschwert (auch übertr.): Dornen und Dornen soll der Vater die tragen; als Umzürnung u. ä.; ferner auch abgeschnittene Dornzweige, z. B. auch: An den Dornen in der Dornwand des Grabierwerts fest sich der Dornstein an. — 3) übertr., bildlich: etwas Stechendes, Verwundendes, Schmerzenerregendes: Ein Dorn im Auge, im Fleische; Auf Dornen (Nadeln) sitzen; Im steilen Pfad, wo Tugend Dornen streut. — 4) übertr.: etwas Dornenähnliches, Spitzes, Stachel u. a.; bef. in techinischen Anwendungen, z. B. der bewegliche Stachel in Schmalen, die „Zunge“; bei Metallarbeitern: Werkzeuge, Löcher zu schlagen (Durchschlag), gebohrte zu erweitern, Köhren darauf zu gießen, zu schmieden usw. — 5) als Bfw., z. B.: a) (vgl. b) Dornapfel, Stachelapfel; Dornbaum, Christusanzige, Gleditschia triacanthos; Dornbüsch, =struch, Dornbreit, ein Vogel, Schmarotzer, seine Beute an Dornen hiechend; Dornfarn, Polystichum spinulosum; Dornfortsatz, der Spitze hervorragende Teil eines Knochens, Dorn; Dorngebüß, =gesträuch, =gekräut; Dorngebüß; Dornhag, =heide, =raum; Dornraupen, mit dornartigen Vorsten besetzt; Dornroße; a) Hagedornrose; b) rosenartiger Auswuchs an Dornsträuchen; Dornschere, zum Beschneiden der Dornhecken; Dornschwamm, f. Dörling; Dornwand, f. 2; Dornstod, Knotenstod; Dornstrauch, =büsch; Dornstein, f. 2; Dornzahn; Dornzweig. / **h** (vgl. a) Dornenbahn, =pfad, =weg; Dornengang, auf der Dornenbahn; Dornengehe; Dornentanz, =trone; dornelos; Dornenpfad; Dornenstod; dornenvoll; Dornzahn. || **dörnen** (dörnen): A. Jv. tr.: mit Dornen versehen, nam.: gedörnt. — B. Ew.: aus Dornen, aus Holz, Zweigen von Dornbüschen. || **Dörnicht**: A. Jv. das, —(e)s; —e: Dorngesträuch, =gekräut. — B. Ew.: (auch dörnig) mit Dornen versehen, auch übertr.: so daß man sich schwer durchwinden kann; schwierig und unangenehm, heißig. || **Dörnling**, der, —s; —e: Art ehbarer Schwamm. || **Dörnreich**, **Dörnrich**, der, —(e)s; —e: Graswicke und ähnliche in Dornsträuchen nistende Vögel.

**Dörren**, intr. (sein): dürrer werden, die Säfte verlieren, welken, trocknen (f. verdörren). || **dörren**, tr.: dürrer oder dörren machen, vgl. darren und Darre 1; 2.

**Dörsch**, der, —es, (—en); —e, (—en, Dörsche); Dörschen, =lein: eine Fisch, Kabeljau, Gadus morrhua.

**Dörsche**, die; —n: Stengel, Koffstamm.

1. **Dört**, der, —(e)s; —e: Name von Unkrautarten unterm Getreide, auch: Dörten, der, —s; wv.: || **dörtig**, Ew.: durch Dort verunreinigt.